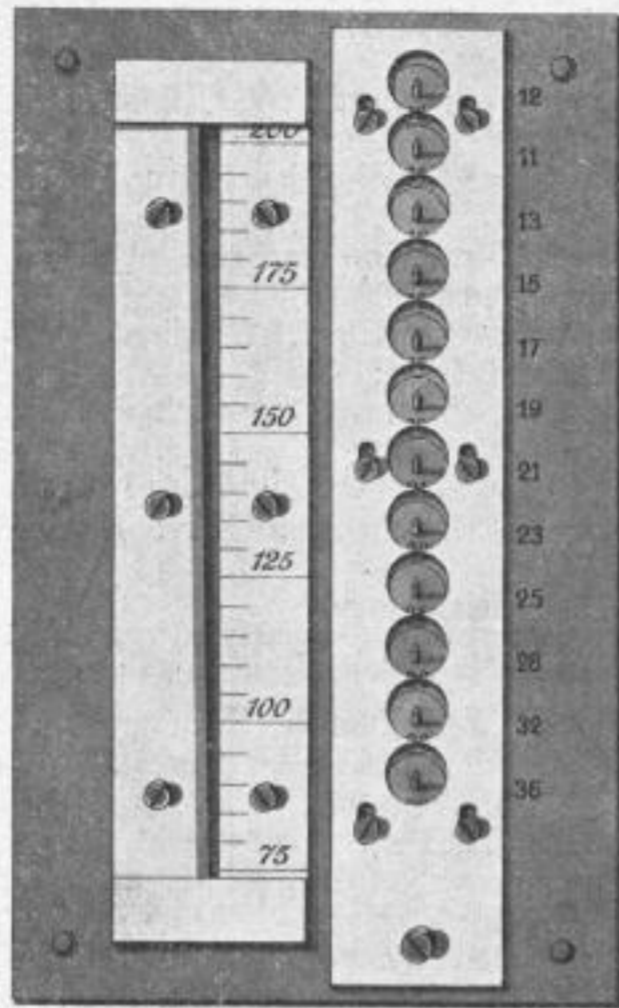


stellungen der Lehrlingsarbeiten recht zahlreich zu beschicken. Auffällig ist es, dass aus dem dritten Lehrjahre gar keine Arbeiten ausgestellt waren.



Den Ausstellern sei für die gehabte Arbeit und Mühe wärmster Dank ausgesprochen.

Ein Hofuhrmacher Friedrichs des Grossen.

Von Otto Gasser-Magdeburg.

[Nachdruck verboten.]

In meiner kleinen Sammlung von älteren Werken der Uhrmacherkunst befindet sich eine sehr schöne Rokokopendule mit holzgeschnitzten Verzierungen, in Weiss mit Gold dekoriert, die Viertel- und die vollen Stunden schlagend und repetierend. Das kräftige Werk trägt auf seiner hinteren Platte in schön gravierten Buchstaben die Inschrift:

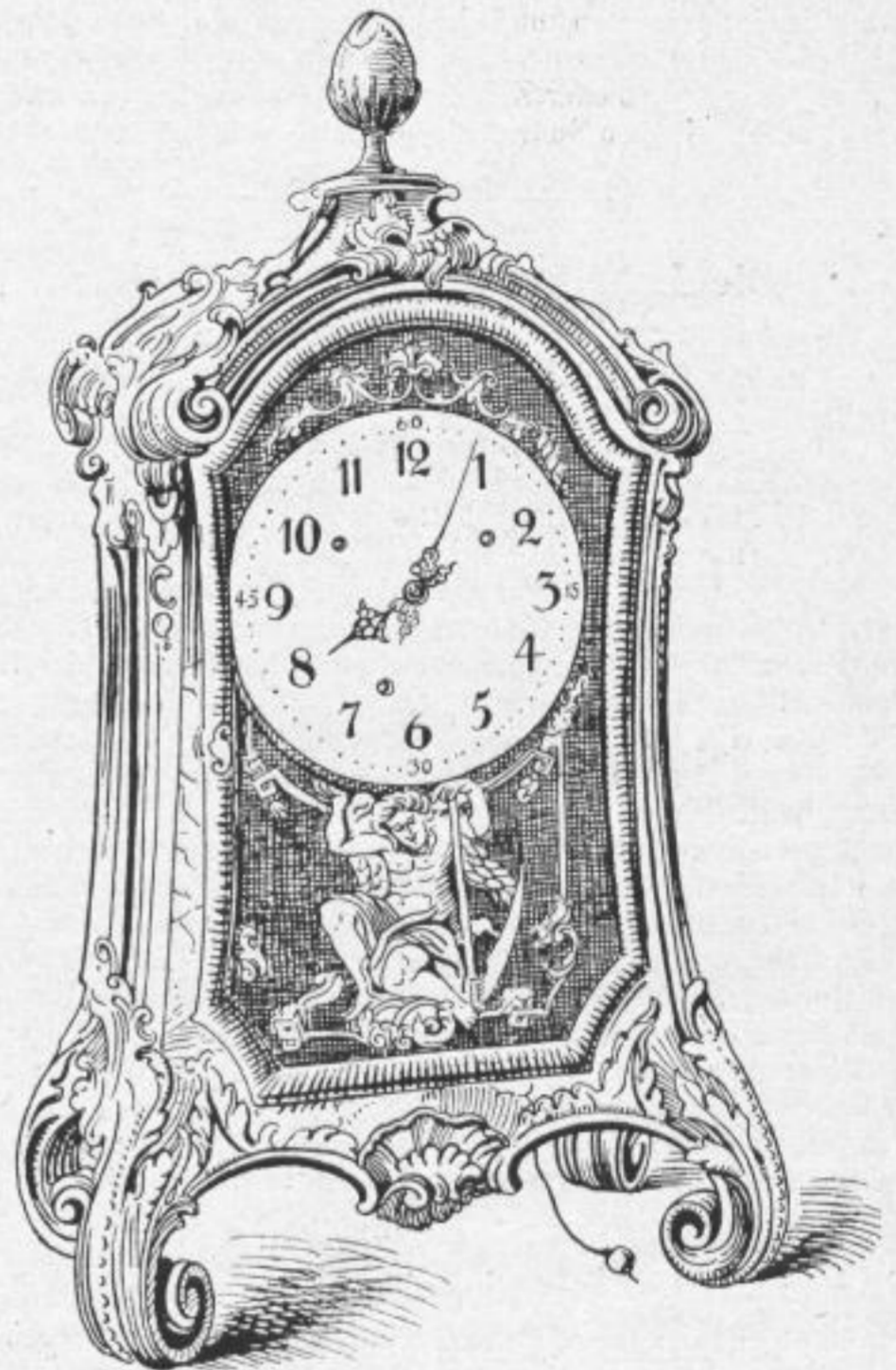
Josué Robert Horloger
du Roy de Prusse et de la Cour,
A la Chaux de Fonds.

Unwillkürlich fragen wir uns da, wie kommt ein Königlich Preussischer Hofuhrmacher in die rauhen Berge des Jura, woher kommt der Hofitel in die freie Schweizer Republik? Schauen wir zurück in die Zeit der Entstehung der Uhr. Mit ziemlicher Gewissheit können wir das Jahr 1740 annehmen. Josué Robert war 1691 geboren und starb 1771, befand sich also 1740 bis 1750 auf der Höhe seines Schaffens. Er war verwandt mit dem berühmten Jaquet Droz (geboren 1721), dem Verfertiger der berühmten Automaten, die Androiden genannt, die nach langer Irrfahrt wieder von der Schweiz erworben sind, um dem Museum von La Chaux de Fonds einverleibt zu werden.

Während der geniale Daniel Jean Richard an seinen ersten Taschenuhren arbeitete, baute ein gewisser Du Commun, genannt Bondry, seine erste Grossuhr, anfangs zu eigenem Gebrauch, dann aber auch zum Verkauf, und fand Nachahmer an Mathieu Dueret, Pierre Matthey-Guenet, Philhée Perret und anderen. Auch Josué Robert in La Chaux de Fonds ist als einer der ersten zu betrachten, die sich der Anfertigung von Grossuhren widmeten. Insbesondere war er der erste, der Grossuhren mit Federkraft (Pendulen) herstellte. Seine erste Uhr, die er fertiggestellt hatte, trug er auf seinem Rücken über die Berge nach Genf, um sich Absatz für seine Erzeugnisse zu sichern;

denn Genf war auch damals schon die Metropole der Uhrenfabrikation und des Weltuhrenhandels. Es gelang Josué Robert, als Gründer des Hauses Robert, Courvoisier & Co., mit schnellen Erfolgen, die er seinem Fleiss, seinem Wissen und seiner Klugheit verdankte, sein Haus zu dem blühendsten des Gebirges zu machen.

Josué Robert war der Vater des berühmten Pendulenschmieders Louis Robert, genannt le Capitain Robert, der die ersten Pendulen mit Glockenspiel gebaut und viele ausgezeichnete Arbeiter ausgebildet hat. Derselbe war auch ein technisch und wissenschaftlich hochgebildeter Mann; denn in dem berühmten Werke von Thiout, das zuerst 1741 in Paris erschien, sieht man eine Anzahl neuer Konstruktionen von Schlagwerken seiner Erfindung veröffentlicht. Die Fabrik ging im Jahre 1760 an



Louis Robert über, dem an Daniel Brandt und anderen Fabrikanten eifrige Konkurrenten entstanden waren.

So blühten gleichzeitig im Gebirge die Taschenuhren- und die Pendulenschmiederei, nur dass man in La Chaux de Fonds die Verfertigung der Pendulen früher begann, als die der Taschenuhren, während in Locle dies gerade umgekehrt der Fall war. Durch Paris überflügelt, ist später die Fabrikation der Pendulen in der Schweiz nach und nach zurückgegangen, so dass in allen Uhrmacherstätten daselbst nur noch Taschenuhren erzeugt werden. La Chaux de Fonds sowie Locle gehören beide zum Kanton Neuchâtel, der früher mit kurzer Unterbrechung 1 1/2 Jahrhundert, als Fürstentum Neuenburg der Krone Preussens angehörte. 1707 fiel Neuenburg, unter Friedrich I., an Preussen, es kam 1806 an Frankreich, 1815 wieder an Preussen und wurde 1857 unter Friedrich Wilhelm IV. für immer an die Schweiz abgetreten, mit der es schon als Bundesstaat und Kanton seit längerer Zeit verbunden war.